

Kinder in Not

Spendenaktion einer Schulklasse für indische Steinbruch-Kinder

Eigentlich war es im letzten Herbst ein ganz normales Unterrichtsthema einer siebten Jungen-Klasse des ReBBZ Winterhude in Hamburg Barmbek, das Thema „Kinderrechte“.

Aber dann erfuhren die Jungen im Rahmen dieses Unterrichts, dass die Rechte und der Schutz, die sie hier bei uns als Kinder und Jugendliche fast selbstverständlich genießen, für Kinder in vielen anderen Ländern der Welt erst noch erstritten werden müssen. Sie erfuhren, dass Kinder oft den ganzen Tag für extrem wenig Geld und unter schwierigsten Verhältnissen harte Arbeit leisten müssen, damit sie zu essen haben und überleben können.

In einem Film sahen sie arbeitende Kinder in indischen Steinbrüchen, Kinder, die noch nie eine Schule besuchen konnten.

Sie waren schockiert und wunderten sich, dass es so etwas gibt. Und sie fragten sich, wer wohl etwas gegen solche Zustände unternimmt. Mit Hilfe ihrer Lehrerin Charlotte Richter erfuhren sie dann von der Stiftung FAIR CHILDHOOD, die Projekte für Bildung statt Kinderarbeit, unter anderem indische Steinbruch-Schulen, finanziell unterstützt.

Der Entschluss der Siebtklässler stand nun fest: Gerne wollten sie versuchen, mit einem Kuchenverkauf an der Schule etwas Geld zusammenzutragen um es für so ein Projekt zu spenden.

Nun hieß es für jeden, zu Hause Kuchen backen und mit in die Schule bringen. Auch die Eltern wurden von der Idee angesteckt und organisierten noch einen Kuchenverkauf beim Laternenfest im November.

Den Reinerlös von 42 Euro überreichte uns die Klasse, als wir sie in ihrer Schule besuchen und ihnen mehr über die Projekte unserer Stiftung erzählen konnten.

Dabei interessierten sich die Schüler auch dafür, was sie hier bei uns tun können, damit Kinderarbeit geächtet wird und wie

Dabei interessierten sich die Schüler auch dafür, wie man erfahren kann, welche Firmen Waren aus Kinderarbeit verkaufen

man überhaupt erfahren kann, welche Firmen Waren aus Kinderarbeit verkaufen. Gemeinsam suchten wir im Internet beim Portal von earthlink

e.V. www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/firmen/avoid-kriterien/ nach Firmen, die zum Beispiel Bekleidung ohne Kinderarbeit verkaufen.

Besonders wichtig war den Jungen aber zu erfahren, dass ihre 42 Euro für solche Projekte ein wesentlicher und wertvoller Beitrag sind, der ohne Abzug irgendwelcher Verwaltungskosten voll und ganz den indischen Kindern zugute kommt. 42 Euro sind dort eine beachtliche Summe.

Wir bedankten uns herzlich bei den Schülern und ihrer Lehrerin und ermunterten sie, andere Klassen zu ähnlichen Aktionen zu bewegen.

BRUNI RÖMER
AG „Bildung statt Kinderarbeit“



Die Stiftung „Fair Childhood“ wird von der rechtsfähigen öffentlichen Stiftung des b... verwaltet. Das Bildungs- und Förderungs... unterstützt „Fair Childhood“. Mitglieder... Vorsitzender Ulrich Thöne, die nordbadis... Klenk und der ehemalige Chefredakteur... Wissenschaft“, Steffen Welzel. Alle Infos... www.fair-childhood.eu.

Liebe Kollegin, lieber

die GEW Initiative „Bildung statt... schaftliche Solidarität.

Zum Geburtstag, zur Pensionierung... Anlass kannst du eine Spendenbox un... CHILDHOOD für deine Feier anford... der GEW Hamburg.

Solidarisch feiern



der Stiftung „Kinderfonds“, einer
bürgerlichen Rechts mit Sitz in München,
swerk (BFW) der GEW fördert und
des Stiftungsvorstands sind GEW-
ische GEW-Bezirksvorsitzende Hildegard
der GEW-Bundeszeitung „Erziehung und
zur Stiftung finden Sie auf der Website

r Kollege,

Kinderarbeit“ braucht deine gewerk-

g oder zu einem anderen besonderen
nd Info-Flyer der GEW Stiftung FAIR
dern bei vopeters@gmx.net oder bei

Mein Geburtstag! Ein Termin, den ich nicht verschieben kann, ignorieren geht auch nicht, weil dieses Datum fest, z.T. schon angegilbt in den Kalendern meiner Familie, meiner Freundinnen und Freunde, ja sogar in dem I-Phone Erinnerungskalender ehemaliger Schülerinnen und Schüler steht.

Ich feiere gern und zwar so, wie ich meine, dass es in dem jeweiligen Jahr gerade zu mir passt. Mal auf der Terrasse im Familienkreis, mal in einem gemieteten Raum in großer Runde. Ob mit oder ohne Feier muss ich jedes Jahr die Frage beantworten: „Was wünschst du dir?“ Die Antwort: „Ich hab alles und brauche wirklich nichts. Ich freu mich, wenn du kommst, wenn du an mich denkst“. Meine Antwort wird so interpretiert, dass die Regalreihe der noch zu lesenden Bücher trotz eifrigen Konsums nicht abnimmt. Die Gutscheine für gemeinsames Kino, Theater, Salzgrotte oder andere Besuche sind wegen der Terminabsprachen nicht immer leicht einzulösen. Über die üppigen Blumensträuße freue ich mich, auch wenn ich gerade für das aparteste Gebilde keine passende Vase habe.

Seit meinem ersten runden Geburtstag, den ich in großer Runde gefeiert habe, steht hinter der Frage, was ich mir wünsche, gleich die zweite Frage: „Welches Projekt sollen wir dieses Jahr unterstützen?“. Bei meinem 60. Geburtstag hatte ich mit der Einladung eine Kurzbeschreibung eines Schulprojektes in Paracatu, Brasilien, beigelegt und gebeten, mich mit einem Beitrag für die Erneuerung des Spielplatzes zu beschenken. Das Ergebnis war überwältigend! In der aufgestellten Schachtel waren 1350 €. (Dass sich trotzdem die Bücherreihe verlängerte und die

Blumenläden an dem Fest mitverdienten, will ich nicht verschweigen.)

In den letzten Jahren bin ich immer häufiger bei Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern, wo die Gefeierten ihre Gäste bitten, statt eines persönlichen Geschenks für ein Projekt zu spenden. Als aktive GEW Pensionärin freue ich mich, dass wir mit der Stiftung FAIR CHILDHOOD eine Möglichkeit haben, direkt etwas für Kinder tun zu können, die in schwerster Kinderfronarbeit ausgebeutet und nicht nur ihrer Kindheit, sondern auch ihrer Zukunft beraubt werden. Die GEW unterstützt die Arbeit von ihren/unseren Partnergewerkschaften in Burkina Faso und Albanien, die für das Menschenrecht von Kindern auf Bildung kämpfen und Projekte aufbauen, um diese Kinder aus der Kinderarbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch ermöglichen.

Natürlich weiß ich, dass der Kampf um wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen, die den Eltern einen gerechten Lohn für ihre Arbeit und die Möglichkeit, den Familienunterhalt zu sichern, auf politischer Ebene geführt werden muss.

Für meinen nächsten Geburtstag habe ich schon die neuen Flyer von FAIR CHILDHOOD bei der GEW Hauptverwaltung angefordert. Es ist ein gutes Gefühl, so einen kleinen Beitrag zu leisten, um Kindern den Start in ein würdiges Leben zu ermöglichen. Es stimmt wohl, was meine Kinder mir sagen: Einmal Lehrerin, immer Lehrerin. Der Einsatz für das Recht aller Kinder auf Bildung hört mit der Pensionierung nicht auf.

BARBARA GEIER
AG „Bildung statt Kinderarbeit“